

Wien/Linz 20. August 2009

Trend zur Anhebung der Spitzensteuersätze auf Einkommen

KPMG-Studie ortet Trendwende bei den Einkommensteuersätzen - der jahrelange Sinkflug könnte bald enden. Der Spitzensteuersatz in Österreich ist nach wie vor sehr hoch, die effektive Steuerbelastung für natürliche Personen ist aber gesunken.

Der weltweite Trend zur Senkung der Höchststeuersätze auf Einkommen natürlicher Personen wird möglicherweise bald enden. Da Regierungen aufgrund der Wirtschaftskrise neue Quellen zur Finanzierung ihrer Budgets benötigen, könnte es zu einer Kehrtwende dieses Trends kommen. Zu diesem Ergebnis kommt eine heute von KPMG International veröffentlichte Studie („KPMG’s Individual Income Tax and Social Security Rate Survey 2009“).

Der durchschnittliche Höchststeuersatz sank zwar 2009 weltweit noch um durchschnittlich 0,3 Prozent (von 29,2 Prozent im Jahr 2008 auf 28,9 Prozent im Jahr 2009), einige Länder planen jedoch bereits Einkommensteuererhöhungen für Spitzenverdiener.

„Im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld, in dem Staaten mit wachsenden Haushaltsdefiziten konfrontiert sind und Konjunkturpakete finanzieren müssen, wird das Augenmerk natürlich auf die Erhöhung der Steuereinnahmen gerichtet. Der seit sieben Jahren anhaltende Sinkflug von Spitzensteuersätzen könnte somit bald ein Ende haben“, erklärt Barbara Polster-Grüll, Geschäftsführerin der KPMG in Wien.

„Es wurde zwar in der Studie vorerst ein Rückgang der Höchststeuersätze festgestellt, einiges deutet jedoch darauf hin, dass sich bereits 2010 eine Trendwende anbahnen könnte. Einige Länder der Europäischen Union – insbesondere Irland und Großbritannien – haben bereits eine Anhebung der Steuersätze für Spitzenverdiener vorgeschlagen, weitere könnten folgen“, fügt Verena Trenkwalder, Geschäftsführerin der KPMG in Linz, hinzu.

Der KPMG-Studie zufolge zahlen die Bürger der Europäischen Union (EU) nach wie vor die höchsten Einkommensteuern weltweit. Mit der Einführung von Pauschalsteuersätzen, sogenannten Flat Rate Taxes, in einigen osteuropäischen Ländern (u.a. Lettland, Polen), ist der Durchschnittssatz von 41,1 Prozent im Jahr 2003 auf 36 Prozent im Jahr 2009 zurückgegangen. Dennoch wird das Einkommen

der Europäer nach wie vor höher versteuert als die höchsten Einkommen im asiatisch-pazifischen Raum (Durchschnitt: 33,9 Prozent) oder Lateinamerika (Durchschnitt: 26 Prozent).

Österreichischer Spitzensteuersatz im internationalen Vergleich hoch

In Österreich liegt der Höchststeuersatz auf Einkommen bei 50 Prozent – dieser wird für Einkommen ab 60.000 Euro jährlich angewendet. Vor der Steuerreform 2009 galt dies bereits für Einkommen ab 51.000 Euro jährlich. Einen höheren Spitzensteuersatz weist in Europa nur Dänemark auf, dessen Spitzensteuersatz von 62,3 Prozent seit 2009 jedoch auch die Sozialversicherungsbeiträge umfasst. In Deutschland liegt der Spitzensteuersatz nach wie vor bei 45 Prozent. In der asiatisch-pazifischen Region führt Japan das Ranking mit 50 Prozent an, in Lateinamerika fordert Chile mit 40 Prozent die höchsten Abgaben.

„Der hohe Spitzensteuersatz kann im internationalen Standortwettbewerb einen nicht zu unterschätzenden Nachteil darstellen“, kommentiert Barbara Polster-Grüll das Ergebnis. „Die Besteuerung von entsendeten Topmanagerinnen und -managern kann bei solchen Entscheidungen in der Praxis eine wesentliche Rolle spielen. Aus diesem Grund wäre es für den Standort Österreich wünschenswert, auch über steuerliche Begünstigungen für sogenannte ‘Expatriates’ nachzudenken.“

Effektive Steuerbelastung vergleichsweise niedriger

Viel aussagekräftiger als der nominelle Höchststeuersatz eines Landes ist jedoch die effektive Steuerbelastung, also die durchschnittliche Einkommensteuerbelastung einschließlich Sozialversicherungsabgaben. Bei dieser Betrachtung muss man die einzelnen Einkommenskategorien berücksichtigen. Die Studie vergleicht die effektive Steuerbelastung in 86 Ländern bei Jahreseinkommen von 100.000 US-Dollar und 300.000 US-Dollar. Beim ersten Vergleich liegt Österreich an 11. Stelle, bei zweitem nur noch an 17. Stelle.

„Die Tatsache, dass das 13. und 14. Gehalt in Österreich zu wesentlich günstigeren Sätzen versteuert wird, wirkt sich positiv auf die effektive Steuerbelastung aus“, erklärt Verena Trenkwalder. „Auch machen sich die Effekte der letzten Steuerreform bemerkbar. Im letzten Jahr lag Österreich auch bei der effektiven Steuerbelastung noch auf Platz zwei bzw. sieben.“

Die vollständige Studie finden Sie auf www.kpmg.at !

- ENDE -

Rückfragen:

Christine Enzi
Porzellangasse 51
1090 Wien
Tel: +43 (0)1 – 31332 – 709
Mobil: +43 (0)664 816 1160
Email: cenzi@kpmg.at

Iris Zeppezauer
Kudlichstraße 41-43
4020 Linz
Tel.: +43 (0)732 – 6938 – 2157
E-mail: izeppezauer@kpmg.at

Informationen zur Studie:

Die KPMG-Studie „KPMG’s Individual Income Tax and Social Security Rate Survey 2009“ ist eine grenzüberschreitende Umfrage zu Steuer- und Sozialversicherungssätzen von 2003 bis 2009. Sie erscheint zum zweiten Mal und bezieht sich auf 86 Länder weltweit. Der Fokus der Studie liegt auf den Spitzensteuersätzen der Einkommensteuern, welche von natürlichen Personen an den Staat zu zahlen sind. Zur Erleichterung des Vergleichs wurden in der Studie andere Steuern, die zum Beispiel von Bundesländern, Gemeinden oder Kommunen erhoben werden, soweit wie möglich ausgeklammert. Die Studie wurde von der Gruppe Global International Executive Services in Auftrag gegeben, die sich aus Fachleuten mehrerer Mitgliedsunternehmen von KPMG International zusammensetzt.

Informationen zum Herausgeber:

Die Initialen von KPMG stehen für die Gründerväter der Gesellschaft: Klynveld, Peat, Marwick und Goerdeler. Als Verbund rechtlich selbstständiger, nationaler Mitgliedsfirmen ist KPMG International mit ca. 135.000 Mitarbeitern in 140 Ländern eines der größten Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen weltweit.

In Österreich ist KPMG eine der führenden Gruppen in diesem Geschäftsfeld und ist mit mehr als 1.100 Mitarbeitern an 8 Standorten präsent. Unsere Leistungen sind in die Geschäftsbereiche Prüfung (Audit) und Beratung (Advisory & Tax) getrennt. Im Mittelpunkt von Audit steht die Prüfung von Konzern- und Jahresabschlüssen. Tax steht für die steuerberatende Tätigkeit von KPMG. Der Bereich Advisory bündelt unser hohes fachliches Know-how zu betriebswirtschaftlichen, regulatorischen und transaktionsorientierten Themen.

www.kpmg.at